

Sehr geehrte Mitglieder des Deutsch-Russischen-Forums,

ich teile die Einschätzung des sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmer, die er am 8. 7. 2022 in einem Interview gegeben hat:

„(Wir) brauchen ... ein breiteres Meinungsspektrum und breitere Abwägung. ... Auf dem jetzigen Weg stürzt durch diesen Krieg und die Maßnahmen, wie man versucht, ihn auch zu beenden, nicht nur Europa, sondern die ganze Welt ins Chaos.“

Hier kann ein Deutsch-Russisches-Forum einen Beitrag leisten, um den auf Schiessschartengröße reduzierten Blick von Politik und Medien wieder zu erweitern – durch eigene Aktivitäten und/oder durch Unterstützung von ähnlich Gesinnten.

Und weil die Lage so extrem gefährlich ist, sollten wir dazu mit allen reden, die mit uns reden wollen.

Ich möchte das in drei Punkten verdeutlichen

Erstens

In der heutigen Diskussion sagte ein Forums-Mitglied: „Putin ist schon klar, was er da macht“.

Da wollte ich zustimmen und es ein bisschen ergänzen:

Bei unseren amerikanischen Verbündeten war zumindest für Eingeweihte schon sehr lange klar, was sie wollen. Vor 3 Jahren fasste es die RAND Corporation unter dem Titel „Overextending and Unbalancing Russia\_ Assessing the Impact of Cost-Imposing Options“ in Handlungsempfehlungen zusammen, von denen eine in der EU und in der Bundesregierung sehr ins Auge gestochen haben dürfte (auch wenn ich mich nicht erinnern kann, dazu einen Aufschrei oder eine mediale Analyse gelesen zu haben:

„Die Bereitstellung tödlicher Hilfe für die Ukraine würde Russlands größten Punkt der externen Verwundbarkeit ausnutzen. Aber jede Erhöhung der US-Militärwaffen und jede Beratung der Ukraine müsste sorgfältig kalibriert werden, um die Kosten für Russland zu erhöhen, wenn es sein bestehendes Engagement aufrechterhält, ohne einen viel größeren Konflikt zu provozieren, in dem Russland aufgrund der Nähe erhebliche Vorteile hätte.“

Obwohl ich die Medien damals noch ziemlich intensiv verfolgt habe ist mir leider nicht aufgefallen, dass sich unsere „Schwester-Organisation“, die Atlantikbrücke, dieser Frage angenommen hätte. Auch bei den vielen öffentlichen Auftritten von S. Gabriel kann ich mich nicht daran erinnern.

Weil „RAND“ ja „nur“ Strategie-Beratung ist, lohnt es sich zu lesen, was John Kirby, Sprecher des US-Verteidigungsministeriums, am 10. Mai 2022 dazu erklärte: „Die Regierung Biden hat schon lange vor der Invasion Waffen geliefert. Die erste Milliarde Dollar, die der Präsident für die Ukraine bereitstellte, beinhaltete auch tödliche Hilfe. Und das war, bevor Putin beschloss, einzugreifen ... Die Vereinigten Staaten, Kanada, Großbritannien und andere Verbündete halfen den Ukrainern bei der Ausbildung in den Bereichen Führung kleinerer Einheiten, Kommando und Kontrolle sowie operatives Manövrieren. *(Kirby betonte)* „die Ausbildung und der Aufwand, der in den letzten acht Jahren betrieben wurde“, dazu dienten, „um die Ukrainer auf diese Art von Krieg vorzubereiten“.

Offen ist für mich die Frage, ob es mit dem von der RAND Corporation erwähnten „Feintuning“ nur nicht geklappt hat oder ob es genauso gekommen ist wie es kommen sollte.

Der US-Politikwissenschaftler John J. Mearsheimer hat dazu am 23. Juni 2022 eine umfangreiche Analyse mit sehr vielen Fakten vorgelegt („The Causes and Consequences of the Ukraine War“).

Bei der Bundesregierung und bei der EU scheint mir beides unklar, sowohl was sie machen als auch was sie wollen.

Der Bundeskanzler sieht langfristige Sicherheit nur mit Russland, die Außenministerin will Russland ruinieren, der EU-Außenbeauftragte sucht die Entscheidung auf dem Schlachtfeld - um nur ein paar Streiflichter zu nennen.

Nur das zu erwartende Ergebnis der gegenwärtigen Politik scheint mir von MP Kretschmar zutreffend beschrieben.

Zweitens

Ich wurde nach der 3. Mitgliederdialog mit dem Vorschlag zitiert, Russland in Deutschland verständlicher darzustellen. Das ist missverständlich.

Mir ging und geht es darum, durch das Erinnern an bzw. das Aufzeigen von zweifelsfreien Fakten und von die durchschnittliche Vernunft beleidigenden Widersprüchen wieder etwas mehr Vernunft und Pragmatismus einfließen lassen und der Moralkeule, der Doppelmoral und den mehr oder weniger geschickten Fälschungen etwas von ihrer Wirkung nehmen – im Sinne von Dampf aus der öffentlichen Darstellung nehmen, die Kirche wieder zurück ins Dorf bekommen..

Weil ich in Deutschland lebe sehe ich hier – neben dem unter ERSTENS erwähnten strategischen Fragen - ein sehr reiches Betätigungsfeld für das Forum.

Hier drei Beispiele:

Es ist nicht nur und nicht erst der 24. Februar 2022, der meine Welt durcheinander gebracht hat.

Neben der prinzipiellen Weigerung der USA und der Nato, die von Russland seit Jahren und immer dringlicher vorgetragenen vitalen Sicherheitsbedenken und in einen lösungsorientierten Dialog zu treten, war es das Interview, dass der Chef des ukrainischen Sicherheitsrates am 31. Januar 2022 (!) AP gab.

In diesem erklärte er dass die Ukraine nie die Absicht hatte, Minsk II umzusetzen, dass die Ukraine das nicht könne und auch nicht wolle. (Ein Argument stach besonders ins Auge: die Umsetzung des Abkommens wäre ja ein Grund für das Wegfallen der Russland-Sanktionen.)

Das zu lesen hat mich fast umgehauen.

Noch schlimmer war nur, der fehlende Aufschrei von Seiten der Politiker in Deutschland und der EU und auch der Medien, die seit acht Jahren mit großer rhetorischer Geste und mit Sanktionen von Russland die Umsetzung dieses Abkommens zur Lösung des festgefahrenen Konflikts gefordert haben.

Es kam nicht einmal Widerspruch.

Offensichtlich gehörte das in gut unterrichteten Kreisen zum Allgemeinwissen.

Ohne alle Dokumente recherchiert zu haben – ich hätte mich sicherlich daran erinnert, wenn bei Veranstaltungen des Deutsch-Russischen-Forus oder bei der Öffentlichkeitsarbeit des Vorstands dieses Problem benannt worden wäre. War ich also nicht der Einzige, den das überrascht hat?

Ein Argument für die „Zeitenwende“ lautet bei Bundeskanzler Scholz, dass Deutschland seit 30 Jahren in Frieden und guter Nachbarschaft gelebt hat.

Klingt sehr gut, aber was ist „Nachbarschaft“ aus deutscher Sicht?

Meine persönlichen Erfahrungen– ich habe 1999 in Bosnien gelebt und gearbeitet – waren anders.

Auch Afghanistan fiel mir an der Stelle ein, wo wir vielleicht erst in 10 Jahren erfahren werden, wie wir dort in unsere Freiheit und die Demokratie verteidigen wollten und es nach einer gewissen Zeit sogar Krieg nennen durften.

Die Ukraine hat das Recht, in völliger Unabhängigkeit (insbesondere von seinem großen und bis vor nicht allzu langer Zeit auf Engste verflochtenen Nachbarn) über seine (Militär-)Bündnisse und die im Land zu errichtende militärische Infrastruktur selbst zu entscheiden, und wir sind der Meinung, für die Umsetzung dieses Rechtes der Ukraine auch einen Atomkrieg mit Russland in Kauf nehmen zu müssen.

Wenn aber, wie im April des Jahres geschehen, die USA und Australien vermuten, dass die völkerrechtlich souveränen Salomonen ein Sicherheitsabkommen mit China planen, drohen die USA und Australien mit militärischen Aktionen gegen die Salomonen, weil sie das für eine unmittelbare Sicherheitsbedrohung „vor

ihren Haustüren“ halten, höre ich nichts von einem Marschbefehl an die Fregatte „Bayern“ zur Verteidigung der demokratisch gewählten Regierung der Salomonen und ihrer souveränen Entscheidung. Weil ich den Gedanken in meiner AG im 3. Mitgliederdialog am 23. 6. mündlich nicht ausführen konnte, hatte ich ihn in den für alle Dialogteilnehmer sichtbaren Chat eingestellt und will es gern wiederholen: „Entfernung Australiens von den souveränen Salomonen: 2000 km, Entfernung zu den USA 11.900 km.“

Oder noch ein Beispiel für die aus meiner Sicht unerträgliche Doppelmoral und Geschichtsvergessenheit, das ich im Mitgliederdialog am 23. 6. erwähnte:

Eine umfangreiche Meldung des ZDF vom 3.3.2022 hatte die Überschrift:

„Kehrtwende bei den Paralympics - Große Erleichterung nach Russland-Ausschluss“. In der Meldung heißt es „... der ein oder andere Sportler ist zwiesgespalten, insgesamt reagiert das deutsche Paralympics-Team aber erleichtert auf den Ausschluss von Russland und Belarus. ...“

Wäre es nicht eine interessante Aufgabe, mit interessierten russischen Partnern zu diskutieren, wie und wann es nach dem brutalen, nicht provozierten völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Irak 2003 und nach mindestens einer halben Millionen toter Iraker gelungen ist, die Behindertensportler der USA und des damaligen Noch-EU-Mitgliedslandes GB, des damaligen Nato- und noch nicht EU-Mitglieds Polen und des weder noch Mitgliedslandes Ukraine wieder in die internationalen Wettbewerbe wie z. B. Paralympics einzugliedern?

Meiner Meinung nach könnte das Deutsch-Russische-Forum durch die Würdigung von Fakten, Zusammenhängen und sehr erstaunlichen Parallelen helfen, den Schaum von der gegenwärtigen medialen und politischen Welle zu reduzieren, ein ernsthafteres Nachdenken zu unterstützen und vielleicht sogar auch ein Stück weit zu erzwingen. Und (ich erinnere an die Einschätzung von Herrn Kessel, dass in den oberen Etagen der Konzerne und Institutionen in Deutschland (!) viele Fragen nur noch unter vier Augen besprochen werden): Das Forum könnte viele ermutigen, wieder mit Verstand und Herz in die Diskussion einzugreifen.

Drittens

Besonders in den Mitgliedergesprächen wurden Überlegungen geäußert, dass Veranstaltungen eigentlich nur noch mit russischen Oppositionellen und unter angemessener Beteiligung ukrainischer Partner durchgeführt werden könnten.

Im Hintergrund schwebt da sicherlich auch der Zugang zu Projektmitteln der Bundesregierung.

Bei derartigen Überlegungen bitte ich zu berücksichtigen, dass die Rolle des federführenden deutschen Sprachrohres für die Anprangerung von Missständen und Verbrechen in Russland und für die russische Opposition und für russische Exilanten und für Ukrainer, die sich ein Zusammenleben mit Russen nicht vorstellen konnten, vom Zentrum für Liberale Moderne stabil besetzt ist. Und das mit einem sicherlich sehr auskömmlichen projektunabhängigen Zuschuss aus dem Bundeshaushalt - (Frau Volmer hatte bei einer Online-Versammlung vor einiger Zeit darauf hingewiesen) und von anderen Institutionen, die diese Ziele unterstützen.

Sicherlich könnten wir als Organisation das Büßerhemd anziehen und einer neuen Vereinsatzung auch das Drehbuch der RAND-Corporation von 2019 zugrunde legen.

Ich vermute, dass auch selbstverleugnende öffentliche Selbstkritik das Deutsch-Russischen Forum nicht näher an diese „Fleischtöpfe“ bringen würde, zumindest solange die gegenwärtige Politik fortgesetzt wird. Ganz abgesehen davon, dass die gegenwärtige Situation in aller Deutlichkeit zeigt, wohin uns die dort formulierten Ziele und die dazu empfohlenen Mittel und Methoden geführt haben

Weil ich das für falsch und friedens-, wenn nicht sogar existenzgefährdend halte, hatte ich mich vor einigen Jahren um die Mitgliedschaft im Forum bemüht

Peter Presber

PS:

Gerade habe ich das Schreiben des Ehrenkurators des Deutsch-Russischen Forums, Dr. Lothar de Maiziere, in Reaktion auf das Schreiben des Ehrenvorsitzenden Dr. v. Studnitz vom 1. Juli 2022 gelesen.

Ich bin dem Ehrenkurator dafür außerordentlich dankbar und unterstütze seine Vorstellungen von der künftigen Positionierung des Deutsch-Russischen-Forums.